

# Feinsinnige Literatur mit schräger Pantomime

## Gerti Gehr auf der Kleinkunsthöhne der Sickinger Landpartie

**Sicking.** Ihre Domäne ist die Kleinkunsthöhne, ihr Humor nicht Mainstream und ihr Programm ein Spektrum aus feinsinniger Literatur mit schräger Pantomime und schrillen Auftritten. Gerti Gehr ist ein „Gewächs aus Zwiesel mit Wurzeln in Kallmünz“. Ihre Darbietungen sind spektakulär für Auge und Ohr, ihr neues Programm „Unspektakulär verändert“ nimmt den ganz normalen Alltag(-swahnsinn) genau unter die Lupe und führt die banalen Normalitäten ad Absurdum.

Im sehr gut besuchten Café Landpartie in Sicking eröffnete Inhaberin Barbara König den Abend und wünschte „Bühne frei für die großartige Gerti Gehr“. Diese betrat dann auch auffallend dezent die Bühne. Ihre Requisiten Flipchart, Tischchen, drei Bälle, Wäscheklammer und Wäscheleine und – das Publikum! – nutzte sie gekonnt auffällig unauffällig. Ihren ersten „Einsatz“ hatten die Zuschauer beim „Warmup“ – der laut Gehr sein musste, denn: das ist im modernen Jargon innovativ, ganzheitlich und gut fürs Feeling.

Streng nach „Konzept“ – Bühnenaufbau, Soundcheck und Warmup – begrüßte Gehr ihr Publikum, um sogleich zu philosophieren: „Das Programm steht auf drei Säulen, es ist ein Programm über die Zahl drei.“ Es hinterfragt bedeutungsschwanger die ständige Konfrontation mit dieser Zahl allenthalben: „Das muss doch etwas zu bedeuten haben: „Dreifaltigkeit“, „drei Wünsche frei haben“, „drei Farben in der Ampel“ oder auch „BWM, NRW, RWE“, argwöhnt sie ganz im Stile der Erforschung von den Mysterien dieser Welt. Und hat gleich mal die Lacher wie den Applaus auf ihrer Seite.

Nach ihrem sinnigen Ausflug in die Geheimwelten wechselt Gehr abrupt die Stimmungslage, mimt die trockene Professorin mit dem anspruchsvollen Vortrag „digitales Zeitalter“ und toppt sich selber mit explosiver Sprache, Verrenkungen, vermeintlicher Atemnot und Wortverdrehungen. Angesichts dieses „von besessener Elektronik“ durchlebten Vortrages geriet sogar der Hund der Wirtin in sichtliche Erregung, ganz zu



**Voller Körpereinsatz:** Gerti Gehr in Sicking. – F.: dit

schweigen vom Publikum, das erst verblüfft schwieg und dann begeistert applaudierte.

Zwischen ihren Auftritten mit vollem körperlichem und verbalen Einsatz gab's auch lyrisches aus der Feder von Gehr. Aus ihrem Gedichtband „Gedankenfelder“ nahm sie ihr Publikum mit in

ihre Welt, wie die Autorin sieht, empfindet, mit allen Sinnen wahrnimmt. Nachdenklich stimmen ihre „Wegbegleiter“, „Sog ja“ oder „A Sterndal“, die ernst, ermutigend oder heiter sind. Die ihr in trivialen Alltagssituationen einfallen und dann ihren Niederschlag in Feder und Papier finden.

Für und mit dem Publikum agiert sie auf der Bühne, fordert die Zuschauer auf, am Programm teilzuhaben und holt sich für eine „Podiumsdiskussion“ Teilnehmer auf die Bühne. Vergleiche mit der TV-Realität sind nicht nur zufällig. Und so stehen Gerhard I., Gerhard II. und Julia zu ihrer eigenen Überraschung auf der Bühne, diskutieren nonverbal in „Laut- und Körpersprache“ über so wichtige Themen wie Thermomix, Audi Bs4, Fair Trade oder den FC Bayern München.

Zuletzt gab's noch eine Zugabe und eine ausgepowerte Gerti Gehr bedankte sich im „Abschlussakkord“ bei ihren Zuschauern, welches für ein Programm voller Abwechslung und Gegensätze der Künstlerin viel Applaus zollte. – dit